

Da waren es nur noch Zehn

Kinderkarneval mit kleinen Helden

Superman ist der beste Freund von Darth Vader. Gemeinsam sind die Beiden auf der wilden Jagd nach Pippi Langstrumpf - keine verkehrte Welt, sondern ein Nachmittag auf der Kinderkarnevalsitzung des Völl Freud in der Aula des Werdener Gymnasiums.

Während der Pause des offiziellen Programms eroberten die Kids die Bühne. „Das war das Tollste“, erzählt ein kleiner Drache. Ein Elefant feilte in der Pause schon einmal an dem großen Auftritt in den kommenden Jahren; sie hielt eine Rassel als Mikrophon in der Hand. Harry Potter übte das Fliegen und sprang immer wieder vom Bühnenrand. Dabei war das Beste der flatternde Umhang.

Rabauken

Stolze Väter schossen Fotos von ihren Prinzessinnen und Meerjungfrauen.

Nur ein kleiner Clown verschlief auf Mamas Schoß den großen Spaß.

Doch irgendwann ist so eine Pause mal vorbei. Die Band setzte sich an ihre Instrumente und beim ersten Ton aus dem Keyboard stürzten alle Kinder wieder auf ihre Plätze. Nur eine Prinzessin tanzte alleine im Rampenlicht weiter, bis Papa kam und sie von der Bühne trug. Den Platz brauchten schließlich die Tanzgarden und die Ma-

riehen, die ihre Beine hoch in die Luft wirbelten und gerade die Mädchen zum Nachahmen animierten.

„Wir wünschen euch eine Bombenstimmung!“, rief das Essener Kinderprinzenpaar Eric I. und Janine I. den vielen jungen Narren zu. Da staunten selbst die größten Rabauken. Ein echter Prinz! Richtig feierlich wurde den Kindern zumute, als sich der ganze Saal erheben musste und ein riesiger Hofstaat an ihnen vorbeizog.

Am meisten Freude hatten die kleinen Jecken, wenn sie selbst in Aktion waren. Völl Freud hatte sich einige Punkte ausgedacht, um die Kinder mit in das Programm einzubeziehen. So machten alle Kinder ein Pferderennen. Da bebte der ganze Saal, als hundert kleine Füße über den Boden galoppierten. Auch die Raketen zu zünden machte so richtig gute Laune. Es gab nur ein Problem: Wenn die Seeräuber und Indianer auf ihren Plätzen saßen, kamen sie nicht mehr mit den Füßen auf die Erde. Dafür wurde um so mehr mit den Pistolen

geknallt.

Von Pfannekuchen, die an der Decke kleben bleiben, erzählte die Büttendnerin Svenja, die zum Nachwuchs des Völl Freud zählt. Die guten Beobachter hatten schnell erkannt, dass sie auch schon bei den Tanzmariechen und der Tanzgarde aktiv war. Arleta, ein weiteres Karnevalsmultitalent, sang und tanzte ebenfalls in mehreren Auftritten an diesem

Zehnerat

Nachmittag.

Zu einer richtigen Karnevalsitzung gehört natürlich ein Elferat. Den bildeten Kinder aus dem Publikum. Sie bekamen Getränke von Beppo, dem als Clown verkleideten Präsidenten des Völl Freud Werner Katz, serviert und hatten eine prima Sicht von ihren besonderen Plätzen.

Nur die Mickey Mouse wollte lieber wieder zu ihrer Mama zurück. Doch kaum einer bemerkte, dass aus dem Elfer, ein Zehnerat geworden war.

E.K.



Da staunten die kleinen Ritter, Indianer und Polizisten, als ein echter Prinz zu ihnen sprach. Aufn.:Krahl